

7. Vom Wort Gottes angesprochen - Die Psalmen

Antwortgesang oder Zwischengesang



Bild: Pixabay

Zwischen den beiden Lesungen wird normalerweise ein Psalm gesungen, im Wechsel zwischen dem Kantor (= dem Vorsänger), der die Verse singt, und dem „Volk“ (= der Gemeinde), das den Kehrvers mitsingt.

Aber warum? Und was ist eigentlich ein Psalm?

Das Buch der Psalmen ist eine uralte Sammlung von Gebetsliedern in der Bibel.

In dieser Sammlung sind Gebete Einzelner genauso enthalten wie liturgische Tempelgebete der ganzen Gemeinde. Die Autoren dieser Gebete sind unbekannt, genauso wie die genaue Entstehungszeit und die Anlässe. Die ältesten Textfragmente stammen wahrscheinlich schon aus der Königszeit (ab ca. 1000 v. Chr.), die meisten sind wohl erst im oder nach dem Exil der Führungsschicht Israels in Babylon (586 bis ca. 530 v. Chr.) entstanden und gesammelt worden.

Wir haben mit dieser Sammlung also Gebete aus uralter Zeit vor uns, die von einer Redaktion so zusammengestellt wurden, weil diese Texte wohl als wertvoll und weitergebenswert angesehen wurden. Wenn wir sie heute hören und lesen, bzw. singen und beten, schwingen wir uns sozusagen ein auf die Gedanken der jüdischen Gläubigen vor über 2000 Jahren. Manches ist uns dabei vielleicht fremd. Erstaunlich ist aber, wie viele Themen so grundmenschlich sind, dass sie uns heute immer noch berühren.

In der Kirche werden diese Gebetslieder seit frühester Zeit gebetet und gesungen, vor allem in den Klöstern. Im Stundengebet, also zu den verschiedenen täglichen Gebetszeiten der Klöster, werden alle Psalmen immer wieder gemeinsam gesungen und gebetet.

Die ursprünglichen Melodien sind leider nicht erhalten Aber es wurden bald Psalmodierweisen entwickelt, die überall Geltung hatten.

Auch in unserer Sprache gibt es eine gängige Singweise der Psalmen. Sie folgt in der Regel dem Klang der Sprache und kennt sieben Grundmelodien. Diese „Töne“ finden wir auch im Gotteslob. Und in dieser Weise werden die Psalmen in der Eucharistiefeier gesungen. Ausgewählt werden hier immer Psalmen, die zu den Lesungstexten inhaltlich passen.

Der Psalm, bzw. das Mitsingen des Kehrverses, soll so eine „Antwort“ aller Gottesdienstmitfeiernden auf die Lesung sein.

Manchmal kann auch ein geeignetes Lied oder auch das Anhören eines Musikstücks eine schöne Möglichkeit sein, die Lesung nachklingen zu lassen.

Persönliche Betrachtung:

Begegnen wir diesen alten Gebeten heute einfach mal im Lesen.
Lesen Sie sich einfach mal einen dieser bekannten Psalmen durch!
Suchen Sie sich willkürlich einen aus!

Psalm 8: <https://www.bibleserver.com/EU/Psalm8>

Psalm 22: <https://www.bibleserver.com/EU/Psalm22>

Psalm 23: <https://www.bibleserver.com/EU/Psalm23>

Psalm 92: <https://www.bibleserver.com/EU/Psalm92>

Psalm 121: <https://www.bibleserver.com/EU/Psalm121>

Psalm 139: <https://www.bibleserver.com/EU/Psalm139>

Welche Aussage berührt Sie?

Was hat dieser Beter/diese Beterin wohl erlebt und erfahren, dass sie/er so betet?

Finde ich etwas befremdlich an diesem Text?

Welche bleibenden Lebens- und Glaubensthemen werden in diesem Psalm angesprochen?

Könnte dieser Psalm zumindest zum Teil auch mein Gebet sein?

Susanne Deininger, 2021